

Das Wissen

## **Sexuelle Verführung - Zwischen Kunst und Grenzüberschreitung**

Von Lukas Meyer-Blankenburg

Sendung vom: Mittwoch, 2. April 2025, 08.30 Uhr  
(Erstsending: Mittwoch, 14. Februar 2024, 08.30 Uhr)

Redaktion: Sonja Striegl

Regie: Autorenproduktion

Produktion: SWR 2024/2025

**Um Missverständnisse zu vermeiden, soll heutzutage die Zustimmung zum Sex ausgesprochen werden. Verführung erscheint verdächtig und veraltet. Dabei kann sie reizvoll sein, sagen Sexualforscher.**

SWR Kultur können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-swr-das-wissen-102.html>

---

### **Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

### **Die SWR Kultur App für Android und iOS**

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...  
Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

## MANUSKRIFT

### *Musik*

#### **Autor:**

Der venezianische Adlige Giacomo Casanova galt als Meister der Verführung zum Sex. Mehr als hundert Geliebte soll er gehabt haben.

#### **Sprecher 1 Zitat:**

Ich fühlte mich immer für das andere Geschlecht geboren. Daher habe ich es immer geliebt und mich von ihm lieben lassen, soviel ich nur konnte. (1)

#### **Autor:**

Heute zucken viele beim Namen Casanova zusammen. Für sie hat die sexuelle Verführung ihre Unschuld verloren, nicht erst seit MeToo. Verführen, das heißt manipulieren, austricksen, missbrauchen.

**Aber:** Es kann auch reizvoll sein, begehrt und verführt zu werden. Wenn sich jemand richtig ins Zeug legt, damit sie oder er mir gefällt. Und wenn dieser jemand auch noch erspürt, was mir Spaß macht, was mir Lust bringt, ist das dann (k)ein Verführungskünstler?

#### **Ansage:**

„Sexuelle Verführung – Zwischen Kunst und Grenzüberschreitung“. Von Lukas Meyer-Blankenburg.

#### **Autor:**

Casanova lebte vor 300 Jahren. Am 2. April 1725 wurde er geboren. Es gibt noch ein interessantes Zitat von ihm, das zeigt, wie verwirrend es mit der Verführung ist:

#### **Sprecher 1 Zitat:**

Ich habe stets nur unbewusst verführt, weil ich immer selbst der Verführte war. (1)

#### **Autor:**

Kann es wirklich sein, dass der große Verführer stets selbst verführt wurde? Ziemlich viel Understatement für einen Mann, der in seinen umfangreichen Memoiren beschreibt, wie er von einer Affäre in die andere stolpert, Minderjährige verführt, sich mit Prostituierten vergnügt und ein gutes Dutzend Kinder gezeugt haben soll – um die er sich dann nicht wirklich gekümmert hat. Nach heutigen Maßstäben würde Casanova nicht mehr im Bett der Frauen landen, sondern vor Gericht. Aber: Casanova nach heutigen Maßstäben zu beurteilen, sei nicht besonders lohnend, findet Ulrich Clement, bekannter Psychologe und Sexualwissenschaftler. In Heidelberg betreibt Clement eine psychotherapeutische Praxis, in der er immer noch Menschen empfängt – er ist über 70 und hat Parkinson. Das Artikulieren fällt ihm schwer, deshalb haben wir ihn nachsprechen lassen. – Mit Casanova lasse sich immer noch gut nach dem *Wesen* der Verführung forschen, sagt Ulrich Clement.

**Sprecher 2 (Ulrich Clement):**

Es gibt eine tolle Szene, wo der Casanova abhaut aus dem Kloster einer jungen Nonne. Und dann sagt die Äbtissin zu ihr: „Dafür kommst du später in die Hölle.“ Und sie so: „Ach, das hat sich gelohnt.“

**Autor:**

Die Verführte müsse im Verführer etwas sehen, damit es sich für sie lohnt, sich auf die Verführung einzulassen, so Clement. Die, wenn man so will, „Kunst“ des Verführers ist es, zu erahnen, was die andere Person insgeheim will oder vielleicht wollen könnte.

**Sprecher 2 (Ulrich Clement):**

Der Nebengedanke beim klassischen Verführungsbegriff ist: Die Frauen haben es eigentlich auch gewollt, sie haben es nur nicht so gesagt. Aber der Verführer hat bei denen gespürt, welche Trigger er berühren muss, wo er ansetzen muss.

**Autor:**

Dass das problematisch werden kann, hören wir später. Aber was der erfahrene Sexualtherapeut Clement meint, ist, dass Begehren, Lust, Verführung sich im Graubereich des *Möglichen* abspielen. Und das ist reizvoll, solange die oder der Verführte wissen, dass sie das Spiel beenden können. Oder sich ganz darauf einlassen. Kontrolle abgeben, fallenlassen, genießen.

**(Regie: Musikakzent unter folgenden Autor, dann unter Atmo Begrüßung ausblenden)****Autor:**

Die Verführung ist so alt wie die Menschheit. In der Bibel beginnt das irdische Leben damit, dass die Schlange Eva verführt und Eva ihren Mann Adam. Die Weltliteratur kennt reihenweise Verführer wie Don Juan oder Verführte wie Homers Odysseus, den mal die verführerischen Sirenen locken, mal Kalypso. Und die meisten modernen Liebesfilme wären öde ohne Verführungspotential, ohne dramatisches Hin und Her aus Anziehung und Abstoßung.

**O-Ton 01 Agnes Sawer:**

Das Thema der Verführung ist im kunsthistorischen Kontext sehr interessant, weil es nicht nur etwas über Liebeskonzepte, Liebesideale im Wandel der Zeit aussagt, sondern auch über politische und gesellschaftliche Zustände.

**Autor:**

Das ist die Kunsthistorikerin Agnes Sawer. Für ihre Doktorarbeit hat sie sich ausführlich mit Liebes- und Verführungskonzepten beschäftigt, speziell in der Malerei des 18. und 19. Jahrhunderts.

**O-Ton 02 Agnes Sawer:**

Persönlich bin ich ein großer Fan der Darstellungen von Watteau, wo sich Mann und Frau auf Augenhöhe begegnen und die Verführung und Liebe zelebrieren.

**Autor:**

Jean-Antoine Watteau ist ein Maler des Rokoko, er lebte zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Agnes Sawyer mag sein Bild „Die Einschiffung nach Kythera“ von 1710. Kythera gilt als Liebesinsel. Verschifft werden sollen, wie auf dem Bild dargestellt, junge Frauen und Männer, um auf der Insel einander zu verführen und Mr. oder Mrs. Right für die Ehe zu finden.

**O-Ton 03 Agnes Sawyer:**

Die Herren umschmeicheln die Damen, die Damen sind noch sehr zaghaft, müssen sich noch überreden lassen, dass sie zur Liebesbarke schreiten und mit den Herren dann zur Liebesinsel überfahren. Es ist alles sehr zurückhaltend.

**Autor:**

Zu Watteaus Zeiten wird die Liebe eine harmonische Angelegenheit, die Verführung ein wohlgesinntes Miteinander, sagt Agnes Sawyer. Kein Vergleich mehr zu den erotischen Verführungs-Orgien nackter Renaissance-Gottheiten in den Kunst-Jahrhunderten davor, in denen es auch zu Vergewaltigungen kam. Auf Watteaus Bildern begegnen die Frauen den Männern gleichberechtigt. Ein Wendepunkt in der Kunstgeschichte.

**O-Ton 04 Agnes Sawyer:**

Also wir haben in der Kunst des 18./19. Jahrhunderts und auch davor immer wieder den männlichen Blick auf die Frau und auf die Liebe, und in den Kunstwerken dieser Zeit werden Frauen meistens als Akte präsentiert, also für den männlichen Blick zur Schau gestellt, in Betten, in Liebessituation, oftmals auch nackt. Und es ist letztendlich der männliche Künstler, der diese Frauen modelliert und sie auch, ja, entkleidet, im Atelier, oder auch entsprechend bekleidet. Aber es ist eben immer diese Abhängigkeitssituation zwischen Künstler und dem Modell, das so ein bisschen auch hervorschillert in den Werken – und in der zeitgenössischen Kunst fällt das eigentlich weg.

**Autor:**

Das Motiv der Verführung spiele nach wie vor eine Rolle, aber das hierarchische Mann-Frau-Schema sei abgelöst worden, erklärt die Kunsthistorikerin.

Auch Sexualtherapeut Ulrich Clement sieht eine Auflösung der klassischen Rollenmuster.

**Sprecher 2 (Ulrich Clement):**

Vor allen Dingen ist es jetzt nicht mehr so ehrenrührig, wenn eine Frau in die aktiv flirtende Position geht. Vor 100 oder 200 Jahren hätte sie dann das Schlampen-Diktat am Hals gehabt. Oder der Mann, der sich rumkriegen lässt, der hätte noch nicht als Mann gegolten. Ich glaube, das ist heute nicht mehr so.

**(Regie: Musikakzent unter folgenden Autoren-Part, unter Atmo Begrüßung ausblenden)**

**Autor:**

Das Miteinander der Geschlechter hat sich drastisch geändert: Dating-Apps und Websites wie Tinder, Grinder und Co versprechen eine schier endlose Zahl an potenziellen Partnern und Partnerinnen. Aber analog und ganz real wissen viele Menschen nicht, wie sie jemanden kennenlernen sollen. Flirten, umwerben, begehren, verführen: Wie geht das?

**Atmo: Begrüßung (kurz freistehend, dann unter Sprecher)****Autor:**

Zu Besuch bei Nina Deißler. Seit mehr als zwanzig Jahren arbeitet sie in Hamburg als Beziehungcoach, betreibt einen erfolgreichen Podcast und hat 13 Bücher geschrieben über Liebe, Dating, Flirten.

**O-Ton 05 Nina Deißler:**

Unser Gehirn kennt nicht den Unterschied zwischen einem Online-Business, also Amazon oder einem Klamotten-Store oder irgendetwas und einem Online-Dating. Wir sind in dem Moment, wo wir auf so einer Plattform sind, sind wir eher so im Shopping-Modus und all die Elemente, die uns sonst dazu bringen würden, dass wir jemanden anziehend finden, dass wir überhaupt über Verführung nachdenken, die sind da gar nicht da.

**Autor:**

Nina Deißler will die Menschen zurück in die „3D-Realität“ holen, wie sie sie nennt. Sie daran erinnern, was sie ursprünglich auf Dating-Portale gelockt hat: Es war in der Regel der Wunsch, sich zu verlieben. Und oft auch der Wunsch, sexuelle Abenteuer zu erleben, verführt zu werden oder jemanden zu verführen. Liebeslust statt Shopping-Frust.

**O-Ton 06 Nina Deißler:**

Das soll ja eigentlich was Heiteres sein, etwas, das Spaß macht – und zwar, das beiden Spaß macht. Also flirten ist ja auch ein Spiel, bei dem es zwei Gewinner geben sollte. Sonst war es kein Flirt. Und dasselbe gilt, denke ich, auch für die Verführung.

**Autor:**

Die Grenze zwischen Flirt und Verführung ist in der Praxis fließend. Deshalb gehen in dieser Folge von Das Wissen die beiden Begriffe oft ineinander über. Eine Verführung ist immer zielgerichtet, der Verführer hat eine sexuelle Absicht. Ein Flirt braucht kein Ziel, er kann ebenso schnell vorbei sein, wie er angefangen hat – aber ebenso schnell wird aus einem Flirt auch ein verführerisches Gespräch. Wobei: Menschen, die flirten oder sich verführen, tun das viel weniger mit Worten, weiß die Flirt-Expertin:

**O-Ton 07 Nina Deißler:**

Ich kann den besten Satz haben, wenn ich den nicht gut verpacke mit meiner Stimme und wenn mein Körper etwas anderes sagt, ja, wenn ich also schon ganz

zusammengesunken irgendwo ankomme und mit zittriger Stimme sage: „Deine Augen...“ egal, was es ist, ja, dann wird es nicht ankommen.

**Autor:**

Aber wie die richtigen Worte und wie die richtige Körpersprache finden? Der Erfolg von Beziehungs-Coaches, Dating-Ratgebern, Flirt-Seminaren und Verführungs-Workshops zeigt: Viele Menschen suchen Hilfe, brauchen Tipps und Unterstützung, um zu lernen, wie sie überhaupt einen – Achtung, altmodischer Begriff – „Kontakt anbahnen“ können.

**Atmo: Workshop-Teilnehmer plaudern vor Beginn (kurz freistehend, dann unter Autor)**

**Autor:**

Samstagvormittag, ein Seminarraum in Stuttgart – Wochenend-Workshop der Flirt-University. Der Name steht nicht für eine wissenschaftliche Einrichtung, er soll verdeutlichen, dass sich Flirten lernen lässt. Heute sind zwölf Männer da, 24 bis 58 Jahre alt. Die Stimmung pendelt zwischen erwartungsvoll, nervös und fröhlich aufgekratzt. Der Kaffeeautomat brummt, auf dem Balkon steht eine Gruppe und raucht. Diese beiden erzählen, warum es ihnen im Alltag so schwerfällt, eine Frau anzusprechen, die ihnen gefällt:

**O-Ton 08 Workshop-Teilnehmer:**

(Mann 1) Das rattert dann einfach im Kopf und man denkt sich genauso man muss irgendetwas Interessantes bringen, und das ist halt schwierig dann, ne. Und einfach drauflosreden...das würde ich gerne mal mehr trainieren. Und ja, das ist so mein Ziel.

(Mann 2) Ich möchte einfach deutlich mehr Frauen in mein Leben ziehen. Ich möchte gerne mehr Dates haben. (...) Dann wäre natürlich irgendwann auch schön, eine Beziehung zu finden, ja.

**Autor:**

Die Nachfrage nach den Workshops der Flirt-University ist groß, vor allem von Männern. Die Veranstaltungen heißen: Komfortzonen Challenge, Siegerframes für deine Dates oder Die Charme-Offensive. Horst Wenzel, sozusagen Direktor der Flirt-University, ist dafür in ganz Deutschland unterwegs.

**O-Ton 09 Horst Wenzel:**

Das gehen die meisten, gerade Männer, eher sehr einsam an; installieren sich dann eine Dating-App und (...) wollen mit anderen Leuten interagieren. Am Ende des Tages streicheln sie nur ihr Smartphone...

**Autor:**

Horst Wenzel, laut eigener Website der „erfolgreichste Flirtcoach Deutschlands“, setzt auf gute Stimmung und Gruppendynamik. Bei ihm sollen sich die Männer nicht nur Tipps zum Flirten und Verführen abholen. Sie können sich austauschen, sollen sich unterstützen und sie sollen üben: Wie spreche ich eine Frau an, die mir gefällt?

Wie verhalte ich mich so, dass es für mich, aber auch für sie angenehm ist? Wie erkenne und respektiere ich Grenzen?

**O-Ton 10 Horst Wenzel:**

Wenn man da mal einen doofen Fehler macht, ist das natürlich super. Aber dann kann man darüber sprechen. Kann das im Endeffekt optimieren, um dann halt, ja, wirklich ein bisschen charmanter und aufmerksamer auch durch den Alltag zu gehen.

***Atmo: Rollenspiel (unter Autor)***

**Autor:**

Erste Übung: ein Rollenspiel – die Szene: anstehen beim Bäcker. Horst Wenzels Partnerin spielt die Frau, die angesprochen werden soll. Ein Workshop-Teilnehmer betritt im Spiel die Bäckerei und reiht sich hinter ihr ein.

**O-Ton 11 Rollenspiel:**

(Er) Das ist ja voll die Mega-Schlange heute, aber die Bäckerei ist echt gut. Kennst du die?

(Sie) Redest du mit mir?

(Er) 'Tschuldigung. Bist du öfter hier in der Bäckerei?

(Sie) Ja, ich wohne hier direkt um die Ecke.

**Autor:**

Das Gespräch kommt nicht in die Gänge – er spricht praktisch zu ihrem Hinterkopf.

Sie klingt genervt. Zwei Sekunden peinliches Schweigen, drei, vier, fünf. Ihm fällt nix mehr ein.

**O-Ton 12 Horst Wenzel:**

Ja, verkackt, ne. (Alle lachen)

**Autor:**

Auch wenn es nur ein Spiel ist: einfach so losplaudern, ist gar nicht so leicht. In der Gruppe wird das gerade Gesehene besprochen.

***Atmo: Analyse Rollenspiel (nur kurz frei, dann unter Autor):***

**O-Ton 13 Rollenspiel:**

(Sie) Woher soll ich wissen, dass ich angelabert werde?

(Mann) Du hast sogar gesagt, ne, redest du mit mir?

(Sie) Ja, eben, genau. Ich hab mich dann umgedreht, weil du auch nicht aufgehört hast zu reden.

(Horst Wenzel) Das war so ein verbales von hinten Antanzen.

**Autor:**

Einfach von hinten anquatschen, nicht gut. Von Anfang an mit Fragen bombardieren: noch schlechter. Frau kann sich da schnell unangenehm ausgefragt fühlen. Für die zwölf Teilnehmer am Flirt-Workshop geht es genau um solche Situationen. Ihre neu erlernten Flirt-Fähigkeiten werden sie gleich draußen auf dem Stuttgarter Schlossplatz testen.

**Musik: *Baby, it's cold outside (bleibt unter Autor, absatzweise kurz freistehend)***

**Autor:**

Zunächst aber ein Beispiel dafür, wie die #MeToo-Debatte die Wahrnehmung des Miteinanders der Geschlechter verändert hat. Es geht darum, wie ein Text gedeutet werden kann von einem Lied, das 70 Jahre alt ist, ein bekanntes Duett: Baby, it's cold outside.

**Musik: kurz freistehend**

**Die Story geht so:** Ein Pärchen ist zusammen bei ihm zuhause, es ist spät geworden, sie sagt, sie muss los. Er meint: es ist kalt draußen, bleib doch noch ein bisschen. Sie sagt, der Abend war schön, aber meine Eltern machen sich Sorgen. Er sagt, ach meine Schöne, bleib doch. Sie sagt schließlich, hm, vielleicht noch einen halben Drink?

**Musik: kurz freistehend**

Lange wurde das Lied im Radio gespielt, unzählige Male gecovered, eine klassische Mann-Frau-Verführung, sie ziert sich ein bisschen, schwankt, weil die Konventionen es nicht erlauben, dass sie bei ihm bleibt. Oder ist es eine übergriffige Verführung, verharmlost im Pop-Song-Format?

**Musik: kurz freistehend**

Viele Radiosender in den USA haben den Song im Winter 2023 aus ihrem Programm gestrichen. Ihnen war das Stück auf einmal zu heikel. Eine Diskussion entbrannte in den sozialen Medien. John Legend und Kelly Clarkson haben den Text geändert, jetzt fragt Kelly Clarkson: Soll ich noch einen Drink nehmen? Und John Legend singt: Dein Körper, Deine Entscheidung.

**Musik: *Baby, it's cold outside: / Kelly Clarkson: If I have one more drink? / John Legend: It's your body, your choice.***

**Autor:**

Die #MeToo-Debatte seit 2013 hat gezeigt, wie oft und wie perfide Männer ihre Macht missbrauchen, um Frauen zu manipulieren, sie zu etwas zu überreden, das

sie nicht wollen, ihre oft schwächere Stellung ausnutzen. Deshalb ist es besser nachzufragen: Willst Du es auch?

**O-Ton 14 Pick Up Artist:**

Richtig viele Frauen kennenlernen, mit richtig vielen Frauen Sex haben, in geilen Körpern und Muschis untergehen – woah, hätte ich da Lust darauf.

**Autor:**

Es gibt Männer, die sich immer noch nicht darum scheren. Hier ein sogenannter Pick-Up-Artist. Ein Aufreißer, der anderen Männern – wie hier auf dem Kanal „Männlichkeit stärken“ auf YouTube – erklärt, wie sie mit bestimmten Tricks Frauen rumkriegeln.

**O-Ton 15 Pick Up Artist:**

Sei frei. Sei geil. Sei Mann.

**Autor:**

Für Stefan Hirschauer, Professor für soziologische Theorie und Gender Studies an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz, belegen solche Beispiele, wie problematisch das Konzept der Verführung ist.

**O-Ton 16 Stefan Hirschauer:**

Ich glaube, man versteht nicht viel von der Verführung, wenn man sie als Kunst betrachtet. Das ist sozusagen die Idealisierung vergangener Zeiten, die romantisch verklärt haben, als Galanterie verklärt haben, was da tatsächlich vonstattengeht. Casanova oder Don Juan waren sozusagen die ersten Pick-up-Artists.

**Autor:**

Wer jemanden verführe, handle strategisch, kritisiert Stefan Hirschauer. Das Verhältnis der handelnden Personen sei immer asymmetrisch, also ungleich. Der Verführer meine zu wissen, was die andere Person insgeheim wolle. Eine Anmaßung.

**O-Ton 17 Stefan Hirschauer:**

Im Kern geht es darum, sexuelle Einwilligung trotz des Desinteresses eines anderen zu erreichen oder auch gegen seinen oder ihren bekundeten Willen.

**Autor:**

Ja heißt Ja, Nein heißt Nein. Was so einfach klingt, funktioniert bei der Verführung oft nicht. Sie findet auf der Grundlage eines „Vielleicht“ statt, lebt von Andeutungen. Das Risiko, dabei etwas falsch zu verstehen, ist groß.

Stefan Hirschauer beobachtet, dass die junge Generation sensibler geworden sei, ein größeres Problembewusstsein in Bezug auf die Verführung habe. Als Beleg dafür führt er unter anderem eine europaweite Erhebung an aus dem Jahr 2015 (2). Die Potsdamer Psychologin Barbara Krahe hatte dafür junge Männer und Frauen zwischen 18 bis 27 gefragt, ob sie schon mal Opfer sexueller Aggression, verbal oder

körperlich, geworden seien. Das haben fast genauso viele Männer bejaht wie Frauen, nämlich jeweils rund ein Drittel der Befragten.

**O-Ton 18 Stefan Hirschauer:**

Man hat aber gleichzeitig auch gefragt, inwieweit junge Männer und Frauen sich auch selber daran erinnern können, ob sie solche Übergriffe getätigt haben. Das Ergebnis war: Die jungen Männer wissen, dass ... zu 50 Prozent kreuzen die das an: Ja, da bin ich mal wirklich... da habe ich eine Grenze überschritten. Bei den jungen Frauen waren es 15 Prozent. Das heißt: Ein Bewusstsein davon, dass da etwas schief laufen kann, dass man sich missverstehen kann, dass man Grenzen verletzen kann und auch wirklich justiziabel falsche Dinge tun kann, ist bei den jungen Männern – es ist ein Erfolg der Frauenbewegung – ganz klar gewachsen. Bei den jungen Frauen ist es gerade erst im Entstehen.

**Autor:**

Das gestiegene Problembewusstsein spiegelt sich auch in der Gesetzgebung wider. Seit 2016 gilt im deutschen Sexualstrafrecht Sex ohne Zustimmung als Vergewaltigung. Nein heißt Nein.

Im Juni 2024 sind in der EU zudem Vorschriften in Kraft getreten, um sexuelle Gewalt gegen Frauen stärker zu bekämpfen und einheitlich unter Strafe zu stellen. Dazu zählen die weibliche Genitalverstümmelung, Zwangsheirat sowie Formen der Cybergewalt, also Cyber-Stalking oder das Verschicken intimer Bilder ohne Einverständnis.

**Aber:** auf eine gemeinsame Definition von Vergewaltigung konnten sich die Fachleute der EU-Staaten nicht einigen. Ausgerechnet der deutsche Bundesjustizminister blockierte die geplante Richtlinie in dem Punkt, wonach Sex ohne Zustimmung EU-weit als Vergewaltigung zu gelten habe – aufgrund rechtlicher Bedenken, wie der Minister betonte. Das sei ein schwerer Fehler, sagen die Unterstützerinnen des auf Einwilligung basierenden Vergewaltigungsgesetzes.

Trotzdem ist die Richtlinie wichtig. Sie ist das erste umfassende Rechtsinstrument auf EU-Ebene zur Bekämpfung von sexueller Gewalt gegen Frauen. Wie groß das Ausmaß dieser Gewalt ist, machte im selben Jahr der Fall von Dominique Pelicot deutlich. Der Franzose hatte seine Frau Gisèle jahrelang immer wieder betäubt und Dutzenden Männern zum Vergewaltigen angeboten. Gisèle Pelicot forderte während des international beachteten Prozesses, die Scham müsse die Seite wechseln – weg von den Opfern, hin zu den Tätern.

**(Regie: Musikakzent unter folgenden Autoren-Part)**

**Autor:**

Für den Heidelberger Sexualforscher Ulrich Clement ist der vielzitierte Satz: „Nein heißt Nein“ richtig und falsch zugleich.

**Sprecher 2 (Ulrich Clement):**

Natürlich stimmt der oft. Wenn eine Frau sagt, lass mich in Ruhe, dann hat das auch zu gelten. Aber man muss es halt im Kontext sehen. Das setzt voraus, dass die

Beteiligten auch wissen, in welcher Situation sie gerade sind. Wenn eine Frau sagt: Nein, kann das auch mal heißen: mach weiter, oder: jetzt nicht, es kann heißen: so nicht. Das Nein hat sehr viele Varianten.

**Autor:**

Der Versuch, moralisch und auch rechtlich für Klarheit zu sorgen, sei verständlich, findet Ulrich Clement. Aber diese Form der Eindeutigkeit bedrohe das Spielerische der Verführung.

**Sprecher 2 (Ulrich Clement):**

Wenn man Sexualität und Erotik nur ganz ernst, also wirklich nur eins zu eins, mit keinen Spitzen, keinen Andeutungen, keinen Mehrdeutigkeiten macht, dann ist das eine absolut trostlose Geschichte. Ein Verführer, der lässt es auch mal drauf ankommen mit so einer empathischen Frechheit beispielsweise. Wenn man das gut hinbekommt, das ist schon was wert.

**Atmo: Schlossplatz Frauensuche**

**O-Ton 19 (Horst Wenzel):**

Schau mal her, da sind zwei tatsächlich gerade, sehr schick, haben Sonnenbrillen auf, haben sich eingehakt gerade...

**Autor:**

Horst Wenzel und seine Männer sind vom Seminarraum auf den Stuttgarter Schlossplatz gewechselt. Kein Rollenspiel mehr, es wird ernst. Sie suchen nach Frauen, die sie ansprechen können.

*Atmo: Schlossplatz Frauensuche*

**O-Ton 20 (Horst Wenzel):**

Die große Blondine da ist super, an der Ecke.

**Autor:**

Einer der Männer geht auf die junge Frau zu. Horst Wenzel kommentiert die Szene aus einiger Entfernung. Die Frau...

**O-Ton 21 Horst Wenzel:**

... hat anfangs sehr kritisch dreingeblickt und es braucht so, glaube, 20, 30 Sekunden, wo er dann auch mal kurz was von sich preisgegeben hat, und merkte sie: ah ok, guck mal, der will einfach nur ein nettes Gespräch mit mir führen. Und das haben die beiden jetzt hier gerade.

**Autor:**

Nach einigen Minuten kommt der Kursteilnehmer zurück.

**O-Ton 22 Workshop-Teilnehmer:**

Was ich echt schwierig finde, ist, diese Spannung zu halten. Wenn man so das Interesse beurkundet hat, man ist dann so auf dem Präsentierteller. So, ok ich hab

jetzt mein Interesse bekundet. Jetzt kann sie mich halt richtig hart reinkorben, irgendwie. Und mein Selbstwertgefühl liegt dann so ein bisschen... Man darfs ja nicht davon abhängig machen, aber (...) irgendwie macht man es ja schon ein bisschen davon abhängig.

**Autor:**

Nachfrage bei der jungen Frau: Wie hat sie das Gespräch gerade empfunden?

**O-Ton 23 Frau:**

War ja eigentlich ganz nett. Ich finde es eigentlich cool, wenn Leute sich das trauen, einfach Leute anzusprechen. (...)

(Reporter) Erlebst du umgekehrt häufiger unangenehme Situationen?

(Frau) Ja, aber das ist dann eher immer mehr irgendwie abends, wenn man rausgeht oder so, dass man da ein bisschen unangenehm angemacht wird, genau.

**O-Ton 24 Horst Wenzel:**

Natürlich ist klar viele, viele Frauen haben das halt mal erlebt. Dass da so ein Typ... quatscht die an, geht dann einfach nicht weg. Oder unter irgendeinem Vorwand erbeutet sich die Nummer, sagt: ich hab da einen Notfall, ich muss jemanden anrufen..., ruft sich selbst an – sowas ist halt Scheiße, ne. Da kann ich auch verstehen, dass man da halt dann oder dass Frau da halt kritisch ist.

**Autor:**

Auch Nina Deißler beobachtet, dass sich mit den Tricks und Maschen selbst ernannter Verführungskünstler eine ungute Dynamik der Geschlechter entwickelt hat, es gäbe eine Art Wettrüsten – die Frauen wappnen sich gegenüber den Anmachen der Männer. Und die Männer wiederum überlegten sich noch geschicktere Maschen, um diese Abwehr zu umgehen. Das ist natürlich und zuerst besonders unangenehm für viele Frauen. Aber:

**O-Ton 25 Nina Deißler:**

Ein Mann, der eine Frau verführt hat, mit Tricks und Manipulationstechniken und irgendwelchen Dingen, die er da auswendig gelernt und geübt hat, der wird ja niemals wissen – gerade, wenn er die Frau dann wirklich toll findet – mag die mich eigentlich wirklich oder ist sie nur auf meine Technik, meine Masche, meine Methode reingefallen. Und das kann natürlich auf lange Sicht dann auch wirklich bei den Männern, die das anwenden, zu Problemen, also wirklich zu psychischen Problemen führen. Und das habe ich in meiner Praxis tatsächlich auch schon häufig erlebt. Ich habe immer wieder hier Männer sitzen, die in Tränen ausbrechen, weil sie sagen, sie wissen nicht mehr, wer sie selbst eigentlich sind. Das finde ich ganz schön traurig.

**Autor:**

In der Realität gingen viele Signale für einen Flirt oder eine Verführung ursprünglich von der Frau aus, sagt die Beziehungsberaterin.

**O-Ton 26 Nina Deißler:**

Also man geht davon aus, dass ungefähr 70 Prozent der Kontakte zwischen Männern und Frauen eigentlich von der Frau initiiert wurden. Und wenn die Frau das richtig gut macht, hat der Mann das nicht bewusst gemerkt.

**Autor:**

Frauen senden beim Flirten unbewusst eindeutige Signale an den Mann. Das fand ein Team um den Verhaltensforscher Karl Grammer bereits 2001 im Rahmen einer Studie des Wiener Ludwig-Boltzmann-Instituts heraus. Karl Grammer fasste seine Beobachtungen damals mit diesem erstaunlichen Satz zusammen:

**Sprecher 1 Zitat:**

Man kann das männliche Verhalten durch das weibliche Verhalten vorhersagen, aber andersherum geht es nicht. (3)

**Autor:**

Frauen lenkten das Gespräch, so das Forschungsteam, in dem sie zum Beispiel kaum merklich nickten und so den Mann zum Reden aufforderten. Und Frauen geben bewusst oder unbewusst non-verbale Signale, mit denen sie dem Mann anbieten, sie anzusprechen: Sie zupfen ihre Kleidung zurecht, schlagen die Augen auf oder fahren sich durch die Haare. Klingt ein bisschen nach Hollywood-Kitsch, scheint aber sehr oft zuzutreffen, das legen verschiedene Studien nahe. Schwierig wird's dagegen, wenn Frau von Vorneherein gar keine Signale sendet, warnt Nina Deißler.

**O-Ton 27 Nina Deißler:**

Es sind gerade also sehr, sehr gut aussehende Frauen, die sagen, ich werde nie angesprochen außer von totalen Idioten. Und was ich dann eben beobachte, ist, dass diese Frau sich selber im Grunde nicht traut, dass sie Signale in irgendeiner Form zeigt. Also, dass sie, wenn sie einen Mann interessant findet, dass sie das den Mann auch wissen lässt. Und gerade, wenn eine Frau sehr attraktiv, sehr gutaussehend ist und der Mann jetzt sie auch interessant findet. Wenn der Mann sich von ihr ignoriert fühlt, weil sie ihn eben keines Blickes würdigt, dann hat er gar nicht den Mut, auf sie zuzugehen. Ja, weil er sich denkt: also so eine gutaussehende Frau. Die wird bestimmt eh dauernd angesprochen. Da hole ich mir jetzt keine Abfuhr. Das ist allerdings den Männern, die quasi sowieso jede Frau ansprechen, relativ egal. Und das sind dann eben meistens die, wo die Frau sagt, sie wird nur von Idioten angesprochen.

**(Regie: Musikakzent unter folgenden Autor)**

**Sprecher 2 (Ulrich Clement):**

Kann man jemanden verführen, mit dem man vielleicht schon Jahre zusammenlebt oder verheiratet ist?

**Autor:**

Das ist eine der Fragen, die er sehr häufig gestellt bekomme, erzählt Sexual- und Paartherapeut Ulrich Clement. Sie berührt die grundsätzliche Frage: Wie entsteht

Lust? Kann ich sie erzeugen, wenn sie nicht von allein da ist, weil die sexuelle Anziehung nach Jahren nun einmal nachgelassen hat. Clement empfiehlt, mit dem Moment der Verfremdung zu spielen. Paare sollten Rollenspiele machen – sich gegenseitig interviewen, als seien sie einander fremd, zum Beispiel sie ist die Sexualforscherin und er der Patient.

**Sprecher 2 (Ulrich Clement):**

Man sollte nicht denken, dass man vom Partner alles wüsste, nur weil man mit dem jahrelang zusammen ist.

**Autor:**

Das kann die Hamburger Beziehungstrainerin Nina Deißler nur bestätigen. Sie rät Paaren zu einer monatlichen date night, in der jeweils einer den anderen überraschen müsse. Und was immer hilft: Humor.

**O-Ton 28 Nina Deißler:**

Und tatsächlich, wenn wir als Paar wirklich gut miteinander lachen können und auch übereinander lachen können, ist das auch ein sehr viel besseres Mittel, Konflikte zu entschärfen und kann dann natürlich aus dieser Leichtigkeit heraus auch sehr viel leichter in eine Verführung hineinführen.

**Autor:**

Mit der Diskussion um die Verführung ist es wie mit der Verführung selbst – es ist ein Abwägen, ein Hin und Her. Eine Verführung kann ein reizvolles Spiel sein und zu intensiven sexuellen Erlebnissen führen. Geschieht sie aber unter Zwang, wird die verführte Person gegen ihren Willen dazu gebracht, etwas zu tun, was sie nicht will, ist das strafbar und wird heute auch gesellschaftlich geächtet.

Die einen sagen deshalb: das Konzept der Verführung ist überholt und passt einfach nicht mehr in unsere Zeit, in der konsensualer Sex, gegenseitiges Einverständnis, selbstverständlich sein sollte. Die anderen betonen: solange der Rahmen einverständlich ist, kann der Sex, kann die Verführung, die darin stattfindet, durchaus ein Machtgefälle haben. Gerade darin liegt dann der Reiz.

**Absage Das Wissen über Bett**

**Autor:**

„Sexuelle Verführung – Zwischen Kunst und Grenzüberschreitung“. Autor und Sprecher: Lukas Meyer-Blankenburg. Redaktion: Sonja Striegl. Ein aktualisierter Beitrag aus dem Jahr 204.

Und hier noch zwei Hörtipps, in denen es um sexuelle Gewalt nicht nur, aber vor allem gegen Frauen geht und darum, was man dagegen tun und wie man sich schützen kann:

„Frauen heimlich gefilmt – Upskirts und Voyeur-Videos im Internet“. So heißt die eine Folge von Das Wissen und die andere: „K.-o.-Tropfen – Was tun gegen die unsichtbare Gefahr?“ Beide Folgen gibt es in der ARD Audiothek und überall, wo es Podcasts gibt.

\* \* \* \* \*

**Quellennachweis Zitate:**

**(1 und 2) Zitiert nach:**

Giacomo Girolamo Casanova: Aus meinem Leben, herausgegeben von Roger Willemsen, Übersetzung: Heinz von Sauter, Reclam 2021, ISBN: 978-3-15-020629-4

**(3) Zitiert nach:**

SPIEGEL Wissenschaft: „Frauen verführen unbewusst“, 15.02.2001. Zuletzt aufgerufen am 07.02.2024 <https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/eindeutige-signale-frauen-verfuehren-unbewusst-a-117623.html>